



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

9. Oktober 2006

„Ängste wahrnehmen statt verdrängen“

„Lernen ohne Angst“ – 54. Aulendorfer Erziehertag

Aulendorf/ Stuttgart. Für einen bewussten Umgang mit vorhandenen Ängsten in der Schule hat Professor Gunther Klosinski, ärztlicher Direktor der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universitätsklinik Tübingen, geworben. Beim heutigen 54. Aulendorfer Erziehertag unter dem Thema „Lernen ohne Angst“ rief Klosinski auf, Ängste wahrzunehmen und zu durchleben, statt sie zu verdrängen. Es sei entscheidend, dass Erwachsene die Kinder in deren existentiellen Ängsten begleiteten. Umgekehrt müsse für Kinder der Umgang von Erwachsenen und Eltern mit ihrer eigenen Angst und Trauer emotional erlebbar werden, sagte Klosinski. Der Psychologe sprach sich weiter für die Wahrnehmung der berechtigten Seite von Lehrerängsten gegenüber Schülern aus: Aus Einschüchterung müsse Ernüchterung werden, sagte Klosinski im Zusammenhang von androhter und ausgeführter Schülergewalt. Zugelassene Angst könne aktivierend wirken und zu couragiertem Handeln führen.

Weiter warb Klosinski bei Schülern mit psychischen Problemen für ein frühzeitiges Einbeziehen von Schulpsychologen. Dies dauere aber vielfach zu lange, weil es den Verantwortlichen zumeist schwer falle, „sich einzugestehen, dass man nicht kompetent genug“ sei, sagte Klosinski bei einem anschließenden Podiumsgespräch. Die bei der psychologischen Betreuung anfallende Kostenfrage spiele in den Verhandlungen mit den Jugendämtern eine zunehmende Rolle. Aber jeder gesparte Euro werde in der weiteren Biographie solcher Menschen für die Gesellschaft schnell zum Teuro, warnte der Psychologe. Auch forderte er die Mitverantwortung der Eltern für die Schule stärker zu betonen und die Schülerzahlen pro Klasse zu beschränken, damit ein vertrautes Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern erhalten bleibe.

Regierungsschuldirektor Eckhart Lauk von der Abteilung Schule und Bildung beim Regierungspräsidium Tübingen plädierte für einen Umgang mit Schülerinnen und Schülern, der ihnen Liebe und Angenommensein vermittele. Hierbei könne von Jesus gelernt werden: Es gelte, junge Menschen mit den Augen und dem Herzen wahrzunehmen und dann zu handeln.

Die Ulmer Prälatin Gabriele Wulz setzte das Thema Angst in einen biblischen Bezugsrahmen. Der allgegenwärtigen Angst des Menschen stellten die Geschichten der Bibel das Vertrauen auf Gott entgegen. Dieses Vertrauen gründe in der Gewissheit, dass Gott größer sei als die Angst auslösenden Dimensionen des Lebens. Trotzdem aber bleibe angesichts ängstigender Machtstrukturen die Frage zu stellen: „Wem überlassen wir die Macht?“ Wulz plädierte dafür, die vorhandenen Machtstrukturen auch in der Schule kritisch zu hinterfragen und damit zu reduzieren: Wer wurde wozu ermächtigt?

Der Aulendorfer Erziehertag wird jedes Jahr von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg veranstaltet. Im Mittelpunkt von Vorträgen und Arbeitsgruppen stehen Themen des schulischen Alltags.

Stefan Wittig

Ein Foto in druckfähiger Qualität von Prof. Klosinski gibt es im Internet unter: <http://www.elk-wue.de/aktuell/presse/bildmaterial/gunther-klosinski/>